



**Stellen Sie mit Hilfe unseres Druckassistenten
Ihre gewünschte Druckversion her:**

Outlook-Daten synchronisieren

Welche Artikelseiten
wollen Sie drucken?

Ganzer Artikel

Nur ausgewählte Seiten:

- Seite 1: Gleich und gleich gesellt sich schlecht
- Seite 2: In Frage kommende Outlook-Funktionen
- Seite 3: Probleme bei Export und Import
- Seite 4: Die PST-Dateien per Hand kopieren
- Seite 5: Outlook-Dateien schrumpfen
- Seite 6: Outlook per Palmtop-Computer synchronisieren

Sollen die Bilder
gedruckt werden?

Ja Nein

Outlook-Daten auf zwei Rechnern synchronisieren

Gleich und gleich gesellt sich schlecht

Ein Programm (Outlook) auf zwei Rechnern (Desktop und Notebook): Outlook macht es dem Anwender schwer, auf beiden Geräten einen identischen Datenbestand zu pflegen. Aber es ist nicht unmöglich.

Von Richard Joerges

Ohne Zweifel gehört das Programm "Outlook" zu den leistungsfähigsten Terminmanagern. Dieser Typ Software wird auch "Personal Information Manager" (PIM) genannt, weil sie neben Terminen noch Mails, Adressen, Aufgaben und kleine Notizen verwalten – also die Aufgabe eines Taschenkalenders übernehmen. Da es in allen Microsoft-Office-Paketen enthalten ist, ist Outlook weit verbreitet und in vielen Büros anzutreffen.

Ärgerlich ist allerdings, dass Microsoft keine Möglichkeit vorgesehen hat, Adressen, Termine, Aufgaben und E-Mails von einem Outlook zu einem anderen mitzunehmen – beispielsweise, wenn man sowohl an einem Desktop- als auch mit einem Notebook arbeitet. Es gibt nur eine Lösung, das Problem zu beheben: Sie müssen die Dateien, in denen Outlook die Daten speichert, zwischen den Rechnern hin und her kopieren.

Lediglich in großen Netzen mit einem Exchange-Server im Hintergrund lassen sich mehrere Outlook-Versionen synchronisieren. Doch viele Anwender dürften diese Möglichkeit nicht haben. Ein Datenabgleich zwischen zwei Outlooks ist somit in den meisten Fällen nicht möglich.



Filofax-Ersatz auf dem PC: Outlook verwaltet Ihre Mails, erinnert Sie an Termine und kennt die Adressen Ihrer Freunde. Probleme gibt's beim Synchronisieren.

In Frage kommende Outlook-Funktionen

Es gibt verschiedene Funktionen in Outlook, die dem Anwender zumindest eine Lösung in Aussicht zu stellen scheinen. Leider erweisen sich fast alle als Sackgasse:

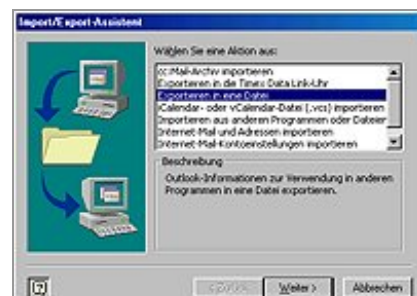
Der Menüpunkt "Datei | Speichern unter": Er steht nur für einzelne Elemente, also einzelnen Mails, Terminen oder Notizen etc. zur Verfügung. Einen ganzen Ordner oder gar alle Daten auf einmal lassen sich mit seiner Hilfe nicht übertragen.

Der Menüpunkt "Datei | Importieren/Exportieren...": Diese Funktion dient in erster Linie dazu, Daten aus anderen Programmen zu übernehmen oder die eigenen Daten in andere Formate umzuwandeln.

Probleme bei Export und Import

Auch die Import-/Export-Funktion bietet die Möglichkeit, das PST-Format zu nutzen: Wenn Sie den Menüpunkt aufrufen und beispielsweise die Aktion "Exportieren in eine Datei" auswählen, so zeigt der nächste Dialog eine Reihe möglicher Formate an – unter anderem auch "Persönliche Ordner-Datei (.pst)". Findige Anwender haben inzwischen vielleicht schon herausgefunden, dass es sich dabei um

das Format handelt, in dem Outlook alle Daten speichert – nicht nur den persönlichen Ordner.



Datei exportieren: Outlook bietet unter dieser Auswahl eine Reihe unterschiedlicher Formate an.



Reine Backup-Funktion: Die Daten als PST-Datei zu exportieren und im zweiten Outlook zu importieren, erweist sich leider als Flop.

Die logische Schlussfolgerung wäre: Über dieses Format muss der Datenaustausch doch klappen. Weit gefehlt. Den voreingestellten Namen ("backup.pst") nimmt Microsoft ganz wörtlich und betrachtet diese Funktion als reine Backup-Lösung. Das heißt: Sie können auf diese Weise eine Sicherheitskopie der Outlook-Daten herstellen und bei Gelegenheit wieder einspielen. Als Instrument zur Synchronisation zweier Outlook-Dateibestände eignet sie sich kaum. Denn: Eine so exportierte Datei lässt sich unter Umständen erst nach einem Neustart des PC wieder öffnen.

Auch beim Import in der anderen Outlook-Version läuft – je nach Installationsmodus, also ob Arbeitsgruppenversion, Internet-Mail-Version

etc. – gibt es Probleme. Es kann beispielsweise passieren, dass Sie nach dem Einlesen der Daten plötzlich zwei persönliche Ordner in Ihrem Outlook finden – die sich weder öffnen noch löschen lassen.

Kurz und gut: Die Funktion ist nicht brauchbar. Das scheint auch Microsoft so zu sehen, denn der Outlook-Hersteller bietet im Internet einen [Patch zum Herunterladen](#)^[1] an, der das Programm um eine eigene Backup-Funktion erweitert.

Die PST-Dateien per Hand kopieren

Als einziger Ausweg bleibt das Kopieren der entsprechenden Dateien von Hand. Allerdings müssen Sie dazu wissen in welchen Dateien Outlook E-Mails, Adressen, Kontakte und all die anderen Informationen ablegt. Sie heißen "Outlook.pst" und "Archiv.pst". In der Archiv-Datei verwaltet die Software – wie der Name deutlich anzeigt – die zu archivierenden Daten. Diese entfernt das Programm dann aus der Datei "Outlook.pst". So lassen sich alte Daten zurückliegender Termine auf einen anderen Datenträger auslagern, so dass sie die eigentliche PST-Datei, mit der Outlook arbeitet, mit der Zeit nicht über ein gewisses Maß hinaus aufbläht. Sie bemerken das an der von Haus aus aktivierten Archiv-Funktion, die Sie in regelmäßigen Abständen fragt, ob alte Daten archiviert werden sollen. Wenn Sie über "Extras | Optionen" die Karteikarte "Weitere" auswählen und die Schaltfläche "AutoArchivierung..." anklicken, können Sie die automatische Archivierung abschalten. Dann wird die "Archiv.pst" nicht genutzt. Sie können dann aber alte Daten immer noch manuell über "Datei | Archivieren..." sichern.

Diese zwei Dateien müssen Sie also regelmäßig hin- und her kopieren, wenn Sie einen identischen Datenbestand auf zwei Rechnern halten wollen. Je nachdem, welche Outlook-Version Sie jeweils eingerichtet haben, können sich diese Dateien an verschiedenen Stellen im Dateisystem befinden. In der Regel finden Sie sie im Windows-Verzeichnis im Unterordner "Anwendungsdaten\Microsoft\Outlook". Im Zweifelsfall nehmen Sie die Suchfunktion von Windows zu Hilfe ("Start | Suchen | Dateien/Ordner..." oder in einem geöffneten Ordner oder dem Desktop die Taste [F3] drücken). Achten Sie darauf, dass Sie mit identischen Outlook-Versionen arbeiten. Zwar

sind diese untereinander kompatibel, dennoch kann es sonst zu Problemen kommen.

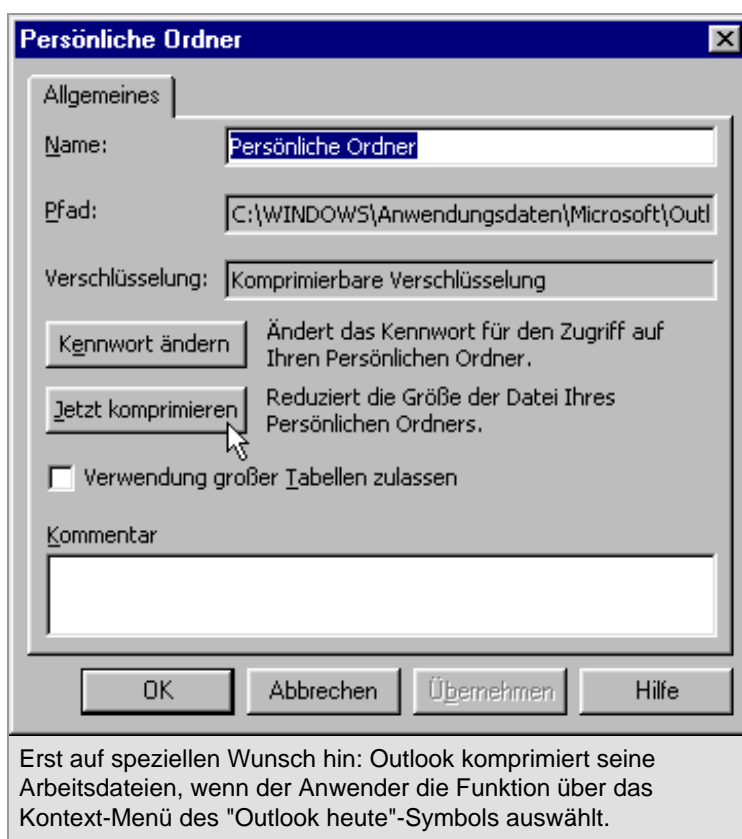
Outlook-Dateien schrumpfen

Die PST-Dateien haben einen unübersehbaren Drang zur Größe. 10 bis 30 Megabyte sind schnell erreicht. Wird das Programm beispielsweise für die professionelle Kontaktverwaltung, etwa in Marketing und Vertrieb, genutzt, dann schwillt die PST-Datei im Handumdrehen auf Größen jenseits von 100 Megabyte an.

Dateien dieser Größen machen das Hin- und Herkopieren zur Geduldsprobe. Fein, wer den Datenaustausch dann über ein Netzwerk vornehmen kann. Denn gängige Wechselmedien wie etwa ZIP-Disketten mit 100 Megabyte Kapazität reichen nicht mehr aus. Schon deshalb ist es dringend notwendig, den Datenbestand in Outlook regelmäßig auszumisten.

Das Löschen von Terminen und Mails allein wirkt sich zunächst nicht auf die Dateigröße aus. Die entsprechenden Daten ignoriert Outlook dann lediglich einfach. Damit die PST-Datei auch tatsächlich kleiner wird, müssen Sie sie mit einer speziellen Funktion per Hand komprimieren. Erst dadurch gibt Outlook den nicht mehr benötigten Speicherplatz frei. In den Versionen 98 und 2000 gehen Sie dabei so vor:

- Klicken Sie dazu in Outlook mit der rechten Maustaste auf das Symbol "Outlook Heute".
- Wählen Sie im Menü den Eintrag "Eigenschaften" und klicken Sie im nächsten Fenster auf "Weitere".
- Wenn Sie nun "Jetzt komprimieren" aktivieren, verkleinert Outlook die Datei.



Zusätzlich gewinnen Sie Platz, indem Sie über "Extras | Ordner 'Gelöschte Objekte' leeren..." den Papierkorb der Software von den gelöschten Daten befreien. Wie von Windows gewohnt, verschiebt die Software gelöschte Daten zuerst in den Mülleimer, wo sie noch zur Verfügung stehen, bis Sie sie im beschriebenen Arbeitsschritt tatsächlich vernichten. In Outlook 97 funktioniert das Komprimieren

anders:

- Hier klicken Sie im Menü "Extras" auf "Dienste".
- Anschließend klicken Sie auf der Karteikarte "Dienste" auf "Persönliche Ordner".
- Markieren Sie diesen Eintrag und wählen dann "Eigenschaften" aus.
- Hier starten Sie dann den Komprimierungsvorgang mit einem Klick auf "Jetzt komprimieren".

Outlook per Palmtop-Computer synchronisieren

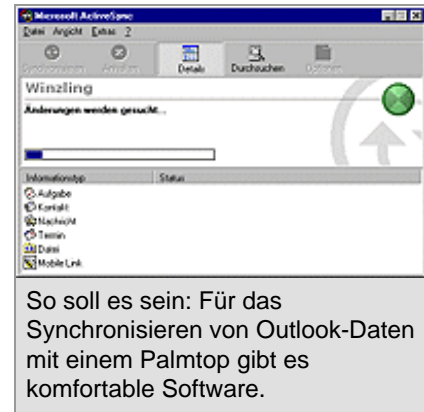
Erstaunlicherweise gibt es beim Synchronisieren der Outlook-Daten mit einem Palmtop kaum Probleme. Egal ob es sich dabei um einen Windows-CE-Rechner oder einen Palm-Taschencomputer handelt. Auch eines der neuen Handspring-Modelle ist dafür gut geeignet.

Wenn Sie so ein Gerät besitzen, können Sie es als "Postbote" zweckentfremden: Sie synchronisieren erst die Outlook-Daten auf Rechner A mit dem Palmtop und machen das gleiche mit Palmtop und Rechner B. Sie müssen lediglich die entsprechende Synchronisations-Software, beispielsweise "Active-Sync" bei Windows-CE oder "Hot-Sync" bei Palm, auf beiden Rechnern installieren. Nun können Sie bequem – und vor allem schnell – den Datenbestand abgleichen. Damit haben Sie auf beiden PC einen identischen Datenbestand. Die Gefahr, das versehentlich jüngere durch ältere Datensätze überschrieben werden, ist darüber hinaus auch noch gebannt.

Bei den Taschencomputern von Palm und Handspring erhöht sich der Komfort, wenn Sie sich eine zweite Ladeschale für den zweiten PC anschaffen. Dadurch wird der Datentransport noch einfacher, da Sie die Schale nicht immer mitschleppen müssen. Die Kosten belaufen sich dabei je nach Modell auf 70 bis 150 Mark.

Leider gibt es auch Einschränkungen: Je nach den verwendeten Outlook-Versionen und Palmtop-Modell werden bestimmte Daten unter Umständen nicht übertragen. So zum Beispiel bei Windows-CE 2.0: Hier unterstützt das die Pocket-Version der Outlook-Software nicht die Notizzettel. Sie werden dementsprechend nicht mitübertragen. Auf den Palmpilot-Modellen kennt das Programm "Outlook-Conduit" die Notizzettel zwar, die Übertragung klappt aber nicht immer. Am schlimmsten sieht es bei Journal-Daten aus: Sie bleiben bei allen Lösungen unberücksichtigt.

Aufgrund der begrenzten Speichergröße der Palmtop-Geräte – in der Regel sind es acht Megabyte – kann es rasch zu Problemen mit der Kapazität kommen. Hier machen vor allem umfangreiche E-Mail-Archive Probleme. Diese sprengen schnell die knappen Speichergrenzen, auch wenn Dateianhänge normalerweise aus nicht mitübertragen werden.



Die Links aus diesem Artikel:

[1] <http://www.microsoft.com/downloads/search.asp?LangID=10&LangDIR=DE&OpSysID=9800&Search=Product&Value=772&Show=Alpha>

Die Online-Version dieses Artikels finden Sie unter http://www.computerchannel.de/workshops/office/outlooksync1/outlooksync1_1.phtml

© 2000 G+J Computer Channel GmbH